



HARLEKIN_{CHEN}

Die Kontaktladenzeitung



Sonder-Ausgabe – Dezember 2010

**von Rentieren
und
Fliegenpilzen**

...und
Weihnachten

**Normale
Weihnachten**

Beiträge von
Klaus Posch und
W. Chienri

**Ein reales
Weihnachts-
märchen**

von INA

Inhalt Sonder-Ausgabe Dezember 2010

<u>FEIERLICHE WORTE AUS DER REDAKTION</u>	<u>1</u>
<u>NEWS...</u>	<u>1</u>
<u>WEIHNACHTSKEKSE</u>	<u>2</u>
<u>VON RENTIEREN UND FLIEGENPILZEN</u>	<u>3</u>
<u>NORMALE WEIHNACHTEN</u>	<u>5</u>
<u>EIN WEIHNACHTSMÄRCHEN</u>	<u>7</u>
<u>HEIZKOSTENZUSCHUSS</u>	<u>8</u>
<u>TERMINE DEZEMBER 2010</u>	<u>10</u>

Impressum

Der HARKLEKIN ist ein Medium von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich der Caritas der Diözese Graz Seckau. Er erscheint alle drei Monate in Form einer Zeitung, ansonsten als Flugblatt. Er ist eine Zeitung die von und für BesucherInnen von Kontaktladen und Streetwork gestaltet wird. Der HARLEKIN wird auch an weitere InteressentInnen weitergeleitet. Abo: k.katzbauer@caritas-steiermark.at

Redaktion: Kerstin Katzbauer, Thomas Krobath, W. Chienri

Layout: Kerstin Katzbauer

Beiträge, Texte BesucherInnen von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich:

Ina, W. Chienri

Externe Beiträge, Texte:

Christopher Dvorak, Klaus Posch

Beiträge, Texte MitarbeiterInnen von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich:

Kerstin Katzbauer

Beiträge Grafik: Struwl (Deckblatt), Tommy (Harlekin)



FEIERLICHE WORTE AUS DER REDAKTION

Liebe Leute!



Ein erfolgreiches HARLEKIN-Jahr geht zu Ende und umso mehr freue ich mich, dass wir es geschafft haben ein HARLEKINchen als Weihnachts-Sonderausgabe des HARLEKINs zu gestalten.

Obwohl die nächste Ausgabe erst für Jänner 2011 geplant war, beschloss ich auf eine Dezember-Ausgabe hinzuarbeiten – sozusagen als mein Weihnachtsgeschenk an euch. Nachdem ich im November aber für fast zwei Wochen wegen Krankheit ausfiel, schien mein Vorhaben unmöglich... W. Chienri, der regelmäßig für den HARLEKIN schreibt und mein Kollege Thomas Krobath machten es dann dennoch möglich. Fleißig tüftelten sie am Inhaltsverzeichnis und sie schrieben und recherchierten. Ich bin begeistert und berührt wie wichtig der HARLEKIN einigen von euch geworden ist. Das zeigt sich unter anderem auch dadurch, dass ich noch nie so viele Texte von euch lagernd hatte wie derzeit. Danke für eure Mitarbeit!

Ich wünsche euch einen schönen Advent, dass ihr euch auf die euch wichtigen Dinge besinnen könnt und einen guten Start ins neue Jahr, das mit einem neuen HARLEKIN beginnen wird.

Kerstin

NEWS...

Im Dezember gibt es jedes Jahr reichlich Dinge, die ihr unternehmen könnt. Hier ein paar Vorschläge...

Den heiligen Abend feiern

Pfarre St. Lukas und St. Peter. Seit vielen Jahren gibt es die Initiative „Weihnacht mit Einsamen“. In der Gemeinde St. Lukas (Eggenberger Gürtel 76, Tel.: 0316/ 71 48 49) und in der Pfarre Graz - St. Peter (Gruber-Mohr-Weg 9, Tel.: 0316/ 47 10 72) sind alle willkommen, die am Heiligen Abend nicht allein sein möchten. Ab 16 Uhr gibt es eine einfache Bewirtung, die Möglichkeit zum Gespräch, weihnachtliche Musik und eine Atmosphäre, in der etwas vom Sinn der

Weihnacht vermittelt wird. Nach dem gemütlichen Zusammensein sind um 22.00 Uhr alle zur Mitfeier der Christmette eingeladen.

Evangelischer Martinskeller. Der Martinskeller der evangelischen Heilandskirche (Kaiser-Josef-Platz 9, Tel.: 0316/82 75 28-21) steht von 19.30 bis 23.00 Uhr einladend offen. Um 22.30 Uhr wird die Christmette gefeiert.

Quelle: <http://www.graz-seckau.at/>



Eislaufen. Eislaufen kannst du in Graz an folgenden Orten: Karmeliterplatz, Volksgarten, Murbeach, Mariatrost, Am Eichengrund, Hilmteich, Thalersee. Infos über Preise und Öffnungszeiten erhältst du bei den Streeties oder auf www.graz.at.

Gabi, Sevi und Tobi haben den Eislaufplatz am Karmeliterplatz im Rahmen der November-Freizeitaktion bereits mit ein paar Besuchern des Kontaktladens getestet.

Advent in Graz. Weitere Veranstaltungen findest du im Adventfolder. Diesen kannst du im Internet (www.graztourismus.at) downloaden.

Adventmärkte findest du:

- am Hauptplatz
- am Eisernen Tor
- am Färberplatz
- am Glockenspielplatz und Mehlplatz
- im Franziskanerviertel
- am Kapistran-Pieller-Platz (für Kinder)
- am Tummelplatz
- am Mariahilferplatz
- am Karmeliterplatz
- am Schlossberg

Infos über Öffnungszeiten und Schwerpunkte erhältst du bei den Streeties oder im Internet unter www.graz.at

Kerstin

WEIHNACHTSKEKSE

Kokosmakronen mit Vanille

Zutaten: 4 Eier

200 g feiner Zucker

3 Päckchen Vanillezucker

250 g Kokosraspel



auch die Redaktion ist in Backlaune

Zubereitung:

- (1) Eier trennen, Eiweiß zu festem Schnee schlagen (etwas Salz dazu, eine Prise)
- (2) Nach und nach Zucker, Vanillezucker und zum Schluss die Kokosraspel unterheben. Mit dieser Masse werden nun mittels einem Löffel, kleine Haufen auf einem mit Backpapier belegten Blech geben. Man kann diese Masse auch auf Oblaten geben - als kleiner Tipp!
- (3) Das Ganze wird nun bei sehr schwacher Hitze, ca.180 Grad, ca.15-20 Minuten im Backofen mehr getrocknet, als gebacken.



NOUGATTALER

Zutaten: 10 dag Teebutter (100 Gramm)
 20 dag Nougat
 1 Ei
 30 dag glattes Mehl
 2 Päckchen Vanillezucker
 eine Prise Salz
 ½ Teelöffel Backpulver



selbstgebackene Kekse sind ein kostengünstiges und persönliches Geschenk für eure Lieben

Zubereitung:

- (1) Butter und Nougat cremig rühren
- (2) Das Ei unterrühren
- (3) Mehl, Vanillezucker, Salz und Backpulver unterheben und danach den Teig 2 Stunden lang kühl stellen
- (4) Den Teig zu einer Rolle formen und ca. 0,5 cm dicke Scheiben schneiden
- (5) Blech mit Butter bestreichen und mit Mehl bestäuben. Die Scheiben auf das Blech legen und auf mittlerer Schiene bei ca. 180 Grad backen. (ca. 20-25 Minuten)
- (6) Nach Belieben mit z.B. weißer Kuvertüre verzieren.

Gutes Gelingen wünscht, eure INA

Ina ist Besucherin von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich und schreibt regelmäßig für den HARLEKIN

VON RENTIEREN UND FLIEGENPILZEN

Thomas und W. Chienri sind im Rahmen ihrer Recherchen für das HARLEKINchen auf einen Text gestoßen, der Zusammenhänge des modernen Weihnachtsfestes mit dem nordischen Julfest beschreibt. Der Weihnachtsmann, der das Christkind immer mehr verdrängt, sowie seine Rentiere spielen dabei eine zentrale Rolle. Hier die wichtigsten Informationen aus verschiedenen Quellen für euch:

Das Julfest...

...ist das nordische Fest der Wintersonnenwende. Das Fest wurde zu der Zeit in Skandinavien gefeiert, an dem es nur noch Nacht und keinen Tag gab (Anm.: zur Wintersonnenwende geht die Sonne am Polarkreis nicht auf). Das Wort „Weihnachten“ leitet sich in einigen skandinavischen Sprachen sowie im Finnischen vom Wort „Jul“ ab.



Das Rentier und der Fliegenpilz...

...sind wichtige Bestandteile des Julfestes. Schamanen sollen im Rahmen des Julfestes den Rentiergeist verehrt haben. Um Kontakt zu diesem herzustellen sollen sie Fliegenpilze konsumiert haben. Der dadurch herbeigeführt euphorisierende, halluzinogene Rauschzustand gab ihnen das Gefühl fliegen zu können. Schwierig daran war allerdings die Dosierung: nahm man zu viele Fliegenpilze zu sich geriet man in Gefahr zu sterben, konsumierte man zu wenig, trat die erwünschte Wirkung nicht ein. Die Lösung brachten die Rentiere, die ohnehin gerne Fliegenpilze aßen. Wie? Die Schamanen tranken den Urin der Rentiere, der die richtige Dosis Fliegenpilz enthielt.

Andere Quellen sagen, dass die Schamanen Fliegenpilze aßen um Seelenwanderungen zu ermöglichen. Die Seelenwanderer besuchten benachbarte Zelte auf fliegenden Rentieren und betraten die Zelte durch ein Rauchloch im Dach. Durch dieses brachten sie Geschenke, welche Fliegenpilze waren.

Noch heute kann man den Fliegenpilz auf nostalgische Weihnachtskarten oder als Christbaumschmuck finden.



Fliegenpilz-Christbaumanhänger

Und was hat das mit dem Weihnachtsmann zu tun?

Die Kleidung des rot-weißen Julmannes, oder wie wir ihn kennen Weihnachtsmannes, leitet sich von den Farben des Fliegenpilzes ab.

Der heute, vor allem in den USA so populäre Weihnachtsmann reist mit einem Schlitten, der von Rentieren gezogen wird. Seine Geschenke bringt er indem er durch den Kamin in Häuser gelangt.



Weihnachtskarte mit Fliegenpilz-Motiv

Und mit Rausch?

Auch heute kann die Weihnachtszeit als Zeit des Rausches betrachtet werden. Es ist zwar unüblich sich mit Fliegenpilzen zu berauschen, aber dem Kaufrausch verfällt der oder die eine doch gerne.

God Jul!

Kerstin

Quellen:

<http://www.neuropool.com/berichte/gesellschaft/heidnische-wurzeln-des-heutigen-weihnachtsfestes.html>
<http://www.tagesanzeiger.ch/wissen/natur/Rudi-verleiht-Fluegel/story/16841129>
<http://de.wikipedia.org/wiki/Julfest>
<http://de.wikipedia.org/wiki/Polarkreis>
<http://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachtsmann>



NORMALE WEIHNACHTEN

Was ist normal zu Weihnachten?

Dieser Frage gehen Klaus Posch und W. Chienri in diesem Kapitel des HARLEKINchens nach.

Hofrat FH-Prof. Mag. Dr. Klaus Posch

...ist Lehrender und Studiengangsleiter des Studiengangs *Soziale Arbeit* an der Fachhochschule Joanneum Graz.

...im Rahmen des Studientages *Komplexe Suchtarbeit – Verbundsysteme in der Suchtarbeit*, welcher vom

21.–23.3.2011 stattfinden wird, wird er gemeinsam mit Ulf Zeder einen Workshop zum Thema *Zur Abkehr vom Normalen: Normopathie auf dem Vormarsch?* anleiten. Genauere Informationen zum Studientag erhältst du bei Thomas Krobath unter 0676/ 880 15 356.

...in dieser Ausgabe schreibt er über die Frage „Was ist *normal* zu Weihnachten?“

„Das Maß der Dinge“ lautet die Überschrift der Kulturbeilage zur führenden Qualitätszeitung „Die Presse“, die heute (Anm. d. Red.: 26.11.2010) erschien: Das Maß der Dinge sei Weihnachten, so die These der RedakteurInnen und nehmen darin – so der O-Ton – die „Vermessung der Geschenkewelt“ vor.

Der wechselseitige Austausch von Geschenken, das ist normal für Weihnachten. Schön, wenn man Geld dafür hat fürs Schenken und Freunde, die uns beschenken. Was aber tun, wenn beides nicht vorhanden ist? Ganz einfach: dann fällt man aus der Normalität heraus, ist „anormal“. Das muss nicht unbedingt ein Malheur sein, denn ein gewisses Maß an Anormalität ist die Voraussetzung dafür, dass wir uns als einzigartiges Individuum erleben können, uns unterscheiden können von Anderen. Es wird jedoch dann zum Problem, wenn damit das Gefühl von „Zugehörigkeit“ verloren geht. Das Gefühl von Zugehörigkeit ist Voraussetzung dafür dass wir psychisch

überleben und moralisch handeln können. Ohne „Anormalität“ und „Zugehörigkeit“ zerbröselt jegliches soziales Gefüge, übrig bleibt eine Maskerade.

Die Illusion der Ökonomisierung des Sozialen zeigt sich deutlich in den Überschriften: die Vermessbarkeit der Welt endet dort, wo es um die wichtigen Dinge geht, die sich nicht kaufen lassen. Die „Vermessung der Geschenkewelt“ täuscht eine Normalität von Weihnachten vor, die es so nicht geben kann, denn die Geschenke haben keinen Wert, auch wenn sie teuer sind. Wertvoll werden sie erst im sozialen Austausch.

Einer, der es wissen musste, der Vagabund Francois Villon, schrieb im 15. Jahrhundert: „Glücklich bist nur auf der Welt, hast an recht an Hauf´n Göld.“ Ist es normal an Weihnachten, wenn es immer mehr Menschen gibt, die nicht genug Geld haben, um überleben zu können? Eine Gesellschaft, die derartige Ungleichheiten herstellt, ist weder normal noch überlebensfähig.

**W. Chienri**

...ist Besucher von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich

...er schreibt regelmäßig für den HARLEKIN

...diesmal schreibt er über das (Un)Normale Weihnachten

Bald steht Weihnachten vor der Tür. Für viele ein Fest der Freude und der Familie. Wir feiern die Geburt Christi. Eigentlich sollte es ein Fest des Glückes und der Freude sein. Doch leider sind viele Menschen genau an dem Tag, an dem wir eigentlich bei unseren Liebsten sein sollen, einsam. Bis auf wenige Menschen sind zudem viele an Weihnachten von dem ganzen Rummel und dem Konsumzwang genervt.

Es ist schade dass wir zu Weihnacht oft gar nicht glücklich sind! Vielleicht aufgrund unseres Schubladendenkens? Kinder können zu Weihnachten noch strahlen. Sie fiebern gar auf diesen Tag hin. Sie sind frei von Normen und den Problemen des Alltags. Sobald das Glöckchen klingelt und sie den Christbaum sehen funkeln Ihre Augen.

Bei den Erwachsenen ist es eher umgekehrt. Denn obwohl wir Weihnachten mit Tagen der Ruhe und der Zufriedenheiten verbinden, unterliegen wir doch gewissen Pflichten. Wir hetzen durch die Geschäfte um passende Geschenke zu finden. Und dann zu Heilig Nacht spielen wir „eine schrecklich glückliche Familie“ nur um unsere Angehörigen glücklich zu machen. Innerlich sind wir zerfressen von Alltagsproblemen, doch nach außen spielen wir die Überglücklichen und vermeiden jeden Streit nur um Heilig Abend heil über die Bühne zu bringen. Und dann kommt noch die liebe Verwandtschaft, denen man auch noch die heile Welt vorspielen muss, während es innerlich brodelt.

Auch wenn wir nicht mit den Augen der Kinder auf Weihnachten blicken können, so

könnten wir doch eine etwas andere Sichtweise einnehmen.

Denn ob man gläubig ist oder nicht – der 24. Dezember ist ein besonderer Tag! Und auch



wenn man ihn nicht mit Freunden oder der Familie verbringt, warum sollte man sich nicht selbst beschenken? Warum nicht etwas unternehmen, das man sonst nie macht? Warum nicht den Versuch unternehmen all die Probleme zu vergessen und ein wenig Freude empfinden.

Ich sag es ganz ehrlich: Zu Weihnachten kaufe ich mir immer selbst ein Puzzle. Am Heiligen Abend zünde ich dann eine Kerze an und verbringe den Abend alleine beim Puzzeln. Es ist nichts Besonderes, doch es bringt mir Freude!

Versucht an diesem Tag auch Freude in Euer Leben zu bringen.

FROHE WEIHNACHTEN



EIN WEIHNACHTSMÄRCHEN

...das eigentlich real ist

und nur des schönen Inhalts wegen als Märchen bezeichnet wird

Ich bin im Substitutionsprogramm seit ca. acht Jahren und mein Leben hat sich dadurch extrem geändert. Nicht nur durch das Programm, sondern überhaupt. Die Sucht hat mein Leben und alles was dazugehört, rund um mich, total eingenommen. Alles dreht sich nur um das EINE. Ohne das kann man den Tag nicht beginnen. Den Alltag, den ganz normalen Stress. Aber was ist schon „normal“ auf dieser Welt?



Ich versuche mein Leben trotz meiner Sucht so gut wie möglich nicht von einer Substanz, die ich jeden Tag brauche, abhängig zu machen. Ich arbeite seit ca. sieben Monaten in einer Firma, worin ich viel mit Menschen zu tun habe. Als ich so ungefähr zwei Wochen dort gearbeitet habe, war´s dann soweit und meine Befürchtungen haben sich bestätigt. Eine Frau, die mich nicht mal richtig kennt, die mich nur ein - zwei Mal im Leben gesehen hat, kam in meine Firma. Ich war deswegen total nervös, weil ich wusste, dass diese Begegnung mir den Job kosten könnte. Und am nächsten Tag (ich hatte frei), läutete mein Handy und die Nummer meiner Chefin war auf dem Display. Zuerst wollte ich gar nicht abheben, weil ich wusste was jetzt kommen würde. So war es dann auch; sie bat mich um zehn Uhr in der Firma zu sein, weil sie mit mir reden müsse. Zuerst wollte ich gar nicht hingehen, weil ich ahnte, oder wusste, was der Inhalt dieses Gespräches sein würde. Aber nach langem hin und her entschloss ich mich dann mich meiner Angst zu stellen und war um zehn Uhr wie vereinbart da. Wir setzten uns auf die Couch und meine Chefin fragte mich, ob ich ihr was zu sagen hätte. Ich dachte nicht lange nach und fing an ihr von meiner Vergangenheit zu erzählen. Meine Hände zitterten und meine Stimme war ganz leise. Ich saß da wie ein Häufchen Elend und die Tränen schossen mir nur so aus den Augen. Plötzlich stand meine Chefin auf und setzte sich neben mich. Sie nahm mich in den Arm und hielt mich ganz fest und weinte mit mir. Ich kann dieses Gefühl, das ich in diesem Moment verspürte, gar nicht beschreiben. Es war einfach nur schön und eng vertraut. Und das bei einer Frau, die ich gerade einmal zuvor gesehen hatte und die nebenbei noch meine Vorgesetzte war, und noch immer ist. Denn nach diesem Gespräch unterschrieb ich meinen Arbeitsvertrag. Auch meine Arbeitskollegen kennen meine Geschichte und akzeptieren mich so wie ich bin und behandeln mich, wie ich sie auch, ganz normal; wie es halt ist, wenn man eine Arbeit hat. Es gibt Höhen und Tiefen, bei jedem von uns und jeder hat seine eigene Geschichte. Das ist eben meine und ich bin stolz ich zu sein und die Kraft und den Mut gehabt zu haben mich damals meiner Chefin zu öffnen, obwohl es mir total schwer gefallen ist, denn nebenbei hat diese andere Frau auch noch Lügen über mich erzählt, die nicht schön waren und von ihr einfach nur aus purer Bösartigkeit erfunden wurden. Normalerweise wäre ich damals gar nicht zu dieser Aussprache gekommen, ich wäre in Selbstmitleid versunken und hätte (wie sonst immer) aufgegeben und den Job, den ich total gerne mache hingeschmissen. Aber ich habe mich meiner Angst gestellt. Wenn ich das damals nicht getan hätte, denke ich mir, dann würde mir das immer



wieder passieren und ich würde es nie schaffen ein halbwegs normales Leben zu führen, sondern einfach eine Suchtkranke bleiben, der eh nicht mehr zu helfen ist. Wenn ich nicht so wäre wie ich bin, hätte ich jetzt nicht so einen tollen Job, der mir Spaß macht, mich erfüllt, meinen Selbstwert gesteigert hat und wo ich ehrlich zu allen sein kann. Und vor allem, EHRlich ZU MIR SELBST!!



eure INA,
ist Besucherin von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich
und schreibt regelmäßig für den HARLEKIN

Willst auch du am HARLEKIN mitarbeiten?

Melde dich bei Kerstin unter 0676/ 880 15 353 oder k.katzbauer@caritas-steiermark.at



HEIZKOSTENZUSCHUSS



Mag. Christopher Dvorak

- ... informiert diesmal über die Möglichkeit eines Heizkostenzuschusses.
- ... er hat Rechtswissenschaften und Pädagogik/ Geschichte studiert.
- ... seit 1997 ist er im Amt der Steiermärkischen Landesregierung tätig, davon viele Jahre in der Sozialabteilung.
- ... seit 2002: Mitglied des Arbeitskreises (Ak) Sozialhilfe.
- ... seit 2004: juristische Beratung verschiedener Teilorganisationen der Caritas

Wie schon im Vorjahr, gibt es auch für den heurigen Winter wieder einen Heizkostenzuschuss des Landes.

Dieser beträgt im Einzelnen:

- Für Ölbefeuerungsanlagen.....€ 120,--
- Für alle anderen Heizungsanlagen¹.....€ 90,--

Allerdings dürfen folgende monatliche Einkommensgrenzen² nicht überschritten werden:

- Alleinstehende Personen.....€ 915,--
- Ehepaare bzw. Haushaltsgemeinschaften.....€ 1.371,50
- AlleinerzieherInnen..... € 830,--
- Erhöhungsbeitrag pro Familienbeihilfe
beziehendem Kind.....€ 263,--

Nachweislich geleistete Unterhaltszahlungen an geschiedene Ehegatten und Kinder gelten nicht als Einkommen!

¹ Holz, Kohle, Briketts, etc.

² gerechnet das Nettoeinkommen mal 14 dividiert durch 12



Da gerade die Heizkosten die sozial schwachen Haushalte besonders belasten, soll mit diesem Zuschuss ein gewisser Ausgleich geschaffen werden. Der Zuschuss muss bei den Gemeinden und in Graz bei den Bezirksämtern beantragt werden. Zu beachten ist außerdem, dass die Antragssteller seit mindestens 1. Oktober 2010 ihren Hauptwohnsitz in der Steiermark haben und **keinen Anspruch** auf die derzeit geltende Wohnbeihilfe³ haben. Denn in der geltenden Wohnbeihilfe ist ebenfalls schon ein Betriebskostenzuschuss inkludiert. Ebenso muss von der Wohnbeihilfenbehörde eine Bestätigung darüber beigebracht werden, dass man keinen Anspruch auf die Wohnbeihilfe hat⁴. Andererseits brauchen Eigentümer von Häusern oder Wohnungen diese Bestätigung nicht beibringen, da diese grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohnkostenbeihilfe haben.

**Die Förderaktion begann schon am
18. Oktober 2010 und wird bis 17.12.2010 andauern.**

Extra Tipp! Vielleicht wird es auch heuer wieder eine kleine Weihnachtsbeihilfe vom Land geben. Ab Ende November lohnt es sich daher, bei der Sozialservicestelle des Landes unter der kostenlosen Sozialtelefonnummer **0800 20 10 10** entsprechende Erkundigungen einzuholen.

<p>Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich Orpheumgasse 8/I 8020 Graz Telefon-Nr.: 0316/77 22 38 0 Fax-Nr.: 0316/77 22 38 19 E-Mail: streetwork@caritas-steiermark.at</p>	
<p>Öffnungszeiten Mo: 12.00-15.00 Uhr Di: 12.00-15.00 Uhr Mi: Frauencafe 15.00-17.00 Uhr Journaldienst 17.00-19.00 Uhr Do: 12.00-15.00 Uhr Fr: 10.00-13.00 Uhr</p>	<p>ÄrztInnen: Mo: 12.00-14.00 Uhr, Di: 12.15-14.15 Uhr Fr: 10.00-12.00 Uhr Mo, Di, Fr: kostenloser HIV und Hepatitis Test</p> <p>Juristin: Di, Do: 12:00 – 14:00</p>

Wenn es dir schlecht geht, du mit jemandem reden möchtest, aber aus irgendeinem Grund niemanden treffen kannst oder möchtest:

Telefonseelsorge
 Notrufnummer: 142

ohne Vorwahl
 24 Stunden am Tag

zu erreichen in ganz Österreich
 garantiert Verschwiegenheit

(Quelle: www.telefonseelsorge.at)

³ Früher gab es Wohnbeihilfen („Wohnbeihilfe alt“), bei denen der Betriebskostenzuschuss noch nicht inkludiert war. Personen die eine solche alte Wohnbeihilfe beziehen, haben dennoch Anspruch auf den Heizkostenzuschuss!

⁴ Dies hat denn Zweck, dass Personen, die rechtlich einen Anspruch auf Wohnkostenbeihilfe hätten, aber aus persönlichen Gründen keine Beihilfe beantragt haben, nicht in den Genuss dieser Sozialleistung kommen sollen.



TERMINE DEZEMBER 2010

Datum		Was?	Zusätzliche Info
Mi	1	o Frauencafe 15:00-17:00 o Journdienst 17:00 -19:00 o Streetwork	
Do	2	o ÖZ 12:00 -15:00 o Streetwork	o Rechtsberatung: 12:00 – 14:00
Fr	3	o ÖZ 10:00 - 13:00	o Medizinische Versorgung:10:00-12:00
Sa	4		
So	5		
Mo	6	o ÖZ 12:00 -15:00 o Streetwork	o Medizinische Versorgung:12:00-14:00 o Nikolaustag
Di	7	o ÖZ 12:00 -15:00	o Medizinische Versorgung:12:15-14:15 o Rechtsberatung: 12:00 – 14:00
Mi	8	geschlossen	Mariä Empfängnis
Do	9	o ÖZ 12:00 -15:00 o Streetwork	o Rechtsberatung: 12:00 – 14:00
Fr	10	o ÖZ 10:00 - 13:00	o Medizinische Versorgung:10:00-12:00
Sa	11		
So	12		
Mo	13	o ÖZ 12:00 -15:00 o Streetwork	o Medizinische Versorgung:12:00-14:00
Di	14	o ÖZ 12:00 -15:00	o Medizinische Versorgung:12:15-14:15 o Rechtsberatung: 12:00 – 14:00
Mi	15	o Frauencafe 15:00-17:00 o Journdienst 17:00 -19:00 o Streetwork	
Do	16	o ÖZ 12:00 -15:00 o Streetwork	o Rechtsberatung: 12:00 – 14:00 o Bernd Bauer steht von 15:00 – 16:00 im Kontakt laden zur Hepatitis Beratung zur Verfügung
Fr	17	o ÖZ 10:00 - 13:00	o Medizinische Versorgung:10:00-12:00
Sa	18		
So	19		
Mo	20	o ÖZ 12:00 -15:00 o Streetwork	o Medizinische Versorgung:12:00-14:00
Di	21	o ÖZ 12:00 -15:00	o Medizinische Versorgung:12:15-14:15 o Rechtsberatung: 12:00 – 14:00
Mi	22	o Frauencafe 15:00-17:00 o Journdienst 17:00 -19:00 o Streetwork	
Do	23	o ÖZ 12:00 -15:00 o Streetwork	o Rechtsberatung: 12:00 – 14:00
Fr	24	geschlossen	Heiliger Abend
Sa	25		Christtag
So	26		Stefanitag
Mo	27	o ÖZ 12:00 -15:00 o Streetwork	o Medizinische Versorgung:12:00-14:00
Di	28	o ÖZ 12:00 -15:00	o Medizinische Versorgung:12:15-14:15 o Rechtsberatung: 12:00 – 14:00
Mi	29	o Frauencafe 15:00-17:00 o Journdienst 17:00 -19:00 o Streetwork	
Do	30	o ÖZ 12:00 -15:00 o Streetwork	o Rechtsberatung: 12:00 – 14:00
Fr	31	geschlossen	Silvester

Hinweis: Termine können sich kurzfristig ändern. Änderungen werden im Kontaktladen ausgehängt.